15. März 1904. № 24. XVIII. Jahrgang.

©Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Societas entomologica.

„Societas entomologica" gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées **aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zürich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn **Fritz Rühl's Erben** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Teil des Blattes einzusenden.

Organ of the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to **Mr. Fritz Rühl's heirs at Zürich-Hottingen.** The members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder Fr. 10 = 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inserieren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.) **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Über zwei aberrative Lasiocampiden-Formen.

von Oskar Schultz.

1. Odonestis pruni L. ab. rosacea Schultz.

Odonestis pruni L. typ: elinguis, alis reversis *luteis:* strigis duabus fulvis punctoque albo (cf. Systema naturae ed. X, p. 498.)

Odonestis pruni L. ab. rosacea m: alis dilutius tinctis, colore *rosaceo;* al. ant. *unica striga.*

Die bei typischen Exemplaren sich findende feurigziegelrote Grundfärbung (nach Esper III. p. 75 „erhöhtes Oranengelb") ist bei der in Frage stehenden Abart in ein schwaches lichtes Rosenrot verwandelt (ab. rosacea m.). Ausserdem finden sich nicht zwei deutliche dunkle Querlinien auf den Vorderflügeln, sondern nur eine, die innere, welche das Basalfeld begrenzt (bei Übergängen tritt die andere verschwommen auf).

An Grösse stehen diese Exemplare nicht hinter der typischen Form zurück und übertreffen darin Exemplare der ab. prunoides Stdgr. (II. Gen.) bei weitem. Auch ist die Grundfarbe der ab. rosacea m. noch bedeutend lichter als die der ab. prunoides Stdgr.

Diese hübsche Abart wurde in mehreren Exemplaren in Tadelwitz aus der Raupe gezogen. Zwei Exemplare aus dieser Zucht in der Sammlung des Herrn A. Pilz-Heinrichau.

2. Gastropacha populifolia Esp. var. flava Schultz.

Gastropacha populifolia Esp. typ: Alis reversis, dendato repandis, utrinque *testaceo-luteis, fasciis tribus macularibus nigrescentibus* cf. Esp. III. p. 52 (Grundfarbe: „ein Gemische von hellem Ocker mit rötlichem Anflug und Oraniengelbem vermengt.")

Gastropacha populifolia Esp. var. flava m.: colore non testaceo luteo sed *(albido-) flavo,* signaturis omnibus *evanescentibus.*

Die Grundfärbung dieser Form ist heller wie bei der Stammform, *weisslich gelb bis reingelb* ohne die Beimischung des rötlichen (rostgelben) Farbentones d · Typus. Ausserdem *entbehrt* sie im Unterschied von der Stammart und besonders der noch dunkler gewölkten benannten Zeitformen derselben (ab. aestiva II. Gen.; ab. autumnalis Jaen. III. Gen.; ab. obscura Heuäcker) völlig oder fast ganz *der dunklen Zeichnungscharaktere.* Auch *unterseits* ist sie weit *heller* als die genannten Formen.

Ich selber fand diese Form vor Jahren in einem sehr starken ♀ an einer Pappelallee in Tempelhof bei Berlin, später fast an derselben Stelle ein sehr helles ♂ (in meiner Sammlung). In der Kollektion Pilz-Heinrichau finden sich weitere gezogene Exemplare, von denen der Besitzer nicht genau angeben, jedoch es als wahrscheinlich bezeichnen konnte, dass die seinerzeit bezogenen Raupen aus Berlin stammten.

Auch von anderen wurde diese Form in beiden Geschlechtern in der Umgegend von Berlin erbeutet, so z. B. besagt der Sitzungsbericht des Berliner entom. Vereins 1899 p 61: „Herr Thiele setzte eine Aberration von Las. populifolia in einem frischen Pärchen in Umlauf. Entgegen der melanistischen Verfärbung der benannten Zeitformen dieser Art *entbehrt* die vorliegende Abart *fast aller Zeichnung* und ist von *weisslich-gelber* Grundfärbung. Fundort ist unbekannt. Doch kann nur nähere Umgebung Berlins in Frage kommen." ib: „Herr Stichel er-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

wähnt, dass sich ein ähnliches, fast noch helleres ♀ in seiner Sammlung befindet, welches Herr Huwe auch in der Nähe Berlins gefunden hat."

Sämtliche mir durch Augenschein oder Literatur bekannt gewordene Exemplare dieser Form weisen auf die Umgebung Berlins als Fundort derselben hin, sodass die Ansicht nicht unbegründet erscheint, dass man es hier mit einer Lokal-Varietät zu tun habe.

Als Bezeichnung dieser meines Wissens noch nicht benannten auffallend hellen Form bringe ich den Namen var? flava m. in Vorschlag.

Referat über:

The Butterflies of Switzerland and the Alps of Central Europe. By George Wheeler, M. A. S. Price 5 s. net, interleaved 6 s. — London: Elliot Stock, 62, Paternoster Row, E. C. — August 1903. — Einleitung S. I—VI. — Spezieller Teil S. 1—144. — Verzeichnis der Arten, Varietäten und Aberrationen S. 145 bis 151. — Geographisches Ortsverzeichnis S. 151—162.

von M. Gillmer, Dozent, Cöthen (Anhalt).

(Schluss.)

Seite 35. *Polyommatus alexis*, Hübn. (icarus, Rott.).

Von dieser Art sind mir 1903 zwei interessante Stücke bekannt geworden, welche statt der schwarz gekernten Ocellen der Unterseite beider Flügel rein weisse Ocellen haben = *ab. albo-ocellata*, Gillmer (n. ab.). Das Verschwinden der schwarzen Augenpunkte war bei sämtlichen Ocellen vollständig gleichmässig ohne jeden Rest erfolgt, dagegen waren die schwarzen Saumpunkte und schwarzen Hacken, welche die orangefarbenen Saummonde der Unterseite begrenzen, erhalten, wenn auch blasser als bei typischen Stücken. Das Tier war ein ♂ und wurde am 30. VIII. 1903 in Stürzelberg bei Jons a. Rhein (Düsseldorf) gefangen, und befindet sich jetzt in der Sammlung des Herrn Dr. Wiskott (Breslau). Ein zweites Stück dieser Art steckt in der Sammlung des Landrats von Metzen (Düsseldorf), über dessen Provenienz mir nichts bekannt ist.

Seite 42. *Rusticus argus*, Linn. (= aegon, Schiff.).

Es ist auffallend, dass die *ab.* (*et var.*) ♀ *corsica*, Selys-Longch., deren Oberseite oft stark blau gefärbt ist, auf der Südseite der Alpen nicht vorzukommen scheint.

Seite 98. *Neptis lucilla*, Fabr.

Als Aufenthaltsort dieser Art wurden bisher schattige Gehölze (Kastanienwälder sind wohl nicht zutreffend) und besonders Bäche und Flüsse der Vorberge angegeben; durch Herrn Wheeler erfahren wir, dass Hecken und Gebüsche (hedges and copses) der besondere Fundort seien.

Seite 111. *Hipparchia semele*, Linn.

Ob die var. aristaeus, Bon. tatsächlich in den Alpen vorkommt, erscheint mir zweifelhaft. Tyroler Exemplare von semele, die wohl feuriger und grösser als mittel- und norddeutsche Stücke sind, reichen an den sardinischen aristaeus bei Weitem nicht heran; Walliser Exemplare habe ich nicht zur Vergleichung.

Seite 139. *Erebia epistygne*, Hübn.

Dass diese Art zwischen dem 9. VI. und 2. VII. 1889 (Mrs. Nicholl) eine zweite, teilweise Generation, wie Herr Wheeler glaubt annehmen zu müssen, gehabt haben soll und auch in anderen günstigen Jahren habe, widerspricht aller Erfahrung, da sämtliche Erebien nur einbrütig im Jahre sind. Es wird sich wahrscheinlich um Spätlinge der Frühjahrsbrut gehandelt haben.

Ich schliesse hiermit die Erörterungen über den speziellen Teil des Wheeler'schen Werkes, ohne damit ausdrücken zu wollen, dass es nicht noch mehrere interessante Stellen in dem Buche gäbe, die der Besprechung wert wären; allein das Referat ist für die Zeitschrift, für die es bestimmt ist, ohnehin schon lang genug ausgefallen. Keineswegs sollen dieselben aber dahin aufgefasst werden, als ob sie niedergeschrieben wären, um den Wert des, wie ich schon sagte, ausgezeichneten Werkes irgendwie herabzumindern; sie dienen lediglich der Erforschung der Wahrheit, so weit diese uns zugänglich ist. Im Gegenteil, wir konnten uns vielleicht gar keinen besseren Interpreten der alpinen Tagfalter wünschen als Herrn Wheeler, der lange Zeit in der Schweiz sich aufgehalten hat, den Vorzug der Freundschaft und Hülfe so vieler namhafter englischer und schweizerischer Entomologen und Sammler besass, deren Unterstützung er auf Seite V der Vorrede uneingeschränkt anerkennt.

Ein systematisches Verzeichnis der Arten, Varietäten und Aberrationen (S. 145—151) und ein vollständiger geographischer Index der Örtlichkeiten (S. 151—162), der jedem Sammler sehr wertvoll sein wird, beschliessen das Buch.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Societas entomologica

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: 18

Autor(en)/Author(s): Schultz Oskar Otto Karl Hugo

Artikel/Article: Über zwei aberrative Lasiocampiden- Formen. 185-186